

PROTOKOLL der 8. ordentlichen Generalversammlung des Vereins Palliativ Luzern

Dienstag, 19. Mai 2015, 18.00 – 18.45 Uhr

Anwesend	20 Personen
Entschuldigt	16 Personen
Vorsitz	Prof. Dr. Rudolf Joss (RJ)
Protokoll	Peter Lauber (PL) / Patrizia Kalbermatten (PK)
Seiten	3
Sitzungsort	Kantonsratssaal in Luzern

Traktanden	wer	wann
1. Begrüssung und statutarische Feststellungen		
Der Präsident begrüsst alle Anwesenden und stellt unwidersprochen fest: a) Die Einberufung zur 8. Generalversammlung ist statutengerecht erfolgt. Der Einberufung ist die Traktandenliste beigelegt worden. b) Gemäss Präsenzliste sind 20 Vereinsmitglieder anwesend. Damit ist die Generalversammlung beschlussfähig. c) P. Lauber und P. Kalbermatten führen das Protokoll. d) Stimmzähler ist F. Karnowski. e) Die Traktandenliste wird einstimmig angenommen.	RJ	
2. Protokoll der 7. Generalversammlung vom 3. Juni 2014		
Die Verlesung des Protokolls wird nicht gewünscht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Protokollführerin P. Kalbermatten verdankt.	RJ	
3. Jahresbericht 2014		
Der schriftliche Jahresbericht ist allen Vereinsmitgliedern zugestellt worden. R. Joss fasst nochmals die Entstehungsgeschichte des Vereins Palliativ Luzern und insbesondere die Realisation der Informations- und Beratungsstelle zusammen, die seit dem 1. Juli 2013 durch Frau Patrizia Kalbermatten-Casarotti geführt wird. Sie hat die Aufgabe übernommen, eine Geschäftsstelle aufzubauen (EDV, Homepage, Büroinfrastruktur, Bereitstellung von Werbematerial, Erstellen von Adress- und Sach-Datenbanken, Erstellen eines elektronischen Newsletters mit kantonalen, nationalen und internationalen Infos zu Fragen der palliativen Versorgung und Forschung). Im ersten vollen Geschäftsjahr 2014 wurden die Weiter- und Fortbildungsangebote in der Schweiz zusammengestellt und in der Folge kleine „Fortbildungs-Bausteine“ für freiwillige Organisationen, Heime und Spitexorganisationen etc. entwickelt. Zurzeit werden 7 Module von ca. 1 Stunde angeboten. Ein weiterer Schwerpunkt war die Vorbereitung der Wanderausstellung 2015 in der Matthäuskirche; dazu war viel „Kleinarbeit“ nötig. Bereits wurden einige Vorbereitungen getroffen um im Herbst 2015 ein Luzerner Palliative Care Forum durchzuführen, welches interessierten Personen einen Raum	RJ	

<p>bieten soll zum Gedankenaustausch und zu breiten Diskussionen.</p> <p>Das Projekt „Bedarfsabklärung Mobile Palliative Care Dienste im Kanton Luzern“ wurde durch M. Wächter, Hochschule Luzern, mit seinem Team bearbeitet. Das Projekt wurde durch eine Arbeitsgruppe des Vorstands von Palliativ Luzern begleitet. Der Abschlussbericht sollte nach einiger Verzögerung bis Ende Mai 2015 vorliegen. Der Bericht wird nach einer Diskussion im Vorstand dann RR Graf übergeben.</p> <p>Nicht zu vergessen bleibt die Zusammenarbeit mit den anderen Zentralschweizer Kantonen. Noch haben nicht alle Kantone der Zentralschweiz eine gesetzliche Grundlage für die Palliativversorgung, doch dies dürfte bald ändern. Der Gedankenaustausch ist bereits intensiv und die Wanderausstellung 2015 ist ein Projekt, an dem die ganze Zentralschweiz mitarbeitet.</p> <p>Es gibt keine Fragen zum Jahresbericht und dieser wird genehmigt.</p>		
4. Jahresrechnung und Bericht der externen Kontrollstelle 2013		
<p>Die Jahresrechnung wurde allen Vereinsmitgliedern mit dem Jahresbericht zugestellt. Der Kassier, P. Lauber, geht deshalb nur kurz auf die wichtigsten Punkte ein. 2014 war das erste volle Jahr mit einer Geschäftsstelle. Die Budgetierung war deshalb schwierig gewesen. Das Jahresergebnis deckt sich trotzdem in vielen Positionen mit dem Budget.</p> <p>Die Jahresbeiträge überstiegen erstmals die CHF 7'000 Grenze. Speziell verdankt werden die bei Todesfällen von Hinterbliebenen gespendeten Beträge, welche den Hauptbetrag der Spenden von Total CHF 7542 ausmachten.</p> <p>Der Beitrag des ZiSG von CHF 90'000 ermöglicht dem Verein den Betrieb der Geschäftsstelle. Die CHF 60'000 des Kantons Luzern aus dem Lotteriefonds deckten die zweite Tranche der Studie Bedarfsabklärung durch die Hochschule Luzern. Beide Beträge wurden nochmals verdankt.</p> <p>Die wichtigsten Aufwandsposten waren die Studie der Hochschule für die Bedarfsabklärung (Teilkosten 2014: CHF 60'000) und der Betrieb der Geschäftsstelle. Die Kosten für einen Ausbau der Homepage und vermehrte PR-Aufwendungen werden erst im nächsten Rechnungsjahr wirksam.</p> <p>Das Rechnungsjahr schliesst unter Berücksichtigung der Mehreinnahmen und Minderungen mit einer Vermögenszunahme von CHF 12'141.</p> <p>Es werden keine Fragen zur Jahresrechnung gestellt. P. Lauber verliert den „Bericht über die prüferische Durchsicht (Review) zur Jahresrechnung 2014“, welcher vom zugelassenen Revisionsexperten, Herrn Bruno Purtschert, erstellt worden ist.</p> <p>Anschliessend wird die Jahresrechnung einstimmig genehmigt, dem Kassier und dem Vorstand Décharge erteilt und die Arbeit des Kassiers und des ehrenamtlich waltenden Revisionsexperten verdankt.</p>	PL	
5. Budget 2015		
<p>Das Budget 2015 rechnet, unter Berücksichtigung des Wegfalls der Studienkosten der Hochschule mit leicht höheren Kosten als im letzten Jahr. Die Einnahmen werden unverändert budgetiert. 2015 wird mit einer Vermögensabnahme von CHF 27'800 gerechnet.</p> <p>Ergänzend wird vom Präsidenten informiert, dass für die Sensibilisierungswoche Palliative Care der Lotteriefonds eine Defizitgarantie leisten wird und die Kosten der Ausstellung deshalb das Vereinsbudget nicht belasten werden. Der Beitrag wird bereits heute verdankt.</p> <p>Es werden keine weiteren Auskünfte gewünscht. Das Budget wird einstimmig genehmigt.</p>	PL	

<p>ingt.</p>		
<p>6. Festsetzung des Jahresbeitrages</p>		
<p>Die Generalversammlung beschliesst einstimmig, 2015 die Mitglieder-Jahresbeiträge unverändert zu belassen:</p> <p style="padding-left: 40px;">Einzelmitglied Fr. 30.- Kollektivmitglied Fr. 100.- Gönner Fr. 500.-</p>	RJ	
<p>9. Verschiedenes</p>		
<p>Der Präsident dankt allen nicht einzeln erwähnten Spendern und Helfern für alle kleinen, aber nötigen und hilfreichen Unterstützungen. Ein besonderer Dank geht auch an alle Vorstandsmitglieder für ihre wertvolle Mitarbeit und an Frau Patrizia Kalbermatten für ihren unermüdlichen grossen Einsatz für den Verein und dessen Geschäftsstelle.</p> <p>Herr Rutz, Gemeinderat Sursee, dankt als Gemeindevertreter und Vertreter des ZiSG und der Politik für den grossen und wertvollen Einsatz des Vereins Palliativ Luzern.</p> <p>Die Generalversammlung schliesst um 18.50 Uhr.</p>	RJ	
<p>Öffentlicher Vortrag: „Der Totentanz in der Zentralschweiz“</p>		
<p>Im Anschluss an die GV folgt ein spannendes Referat von Prof. Kurt Messmer zum Thema „Der Totentanz in der Zentralschweiz“. Die gezeigten Bilder aus der Kirche Kirchbühl ob Sempach, der Friedhoskapelle in Wolhusen und insbesondere aus dem Regierungsgebäude in Luzern waren eindrücklich und zeigten, wo unser Leben hinführen wird. Dazu noch folgende Zitate:</p> <p style="padding-left: 40px;">Gwüss ist der Tod ungwüss sein Zeit</p> <p style="padding-left: 40px;">Der Tod: Mein Gwalt bezwingt die ganze Welt</p> <p style="padding-left: 40px;">Aus der Legende von den 3 Lebenden und 3 Toten (Aussage der Toten):</p> <p style="padding-left: 80px;">Was ihr seid, das waren wir. Was wir sind, das werdet ihr.</p> <p>Anschliessend an das packende Referat führte Herr Prof. Messmer die Anwesenden kurz zu den Totentanzbildern von Jakob von Wil im 2. Stock des Regierungsgebäudes und gab zusätzliche Erklärungen ab.</p> <p>Das Referat und die anschliessende Führung stiessen auf grosses Interesse und beides wurde von allen Anwesenden mit grossem Applaus verdankt.</p> <p>Der Abend klang im Innenhof des Regierungsgebäudes mit einem kurzen Steh-Apéro aus.</p>		

Luzern, 1. Juni 2015



Der Protokollführer
Peter Lauber



Die Protokollführerin
Patrizia Kalbermatten